

DAS LIEDERBUCH

lieder zwischen
himmel und erde

Morgengebet: „Die Nacht ist vergangen“

Eingangswort / Gebet

Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbei gekommen.

Lasst uns wachen und nüchtern sein

und abtun, was uns träge macht,

dass wir leben unter seiner Sonne

und ihn preisen, unsern Gott,

vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

Gott, wir danken dir für die Ruhe der Nacht
und das Licht des neuen Tages.

Lass uns bereit sein, dir zu dienen.

Lass uns wach sein für dein Gebot.

Sei mit uns in allen Stunden dieses Tages. Amen.

Lied

Ich stehe und strecke meine Hände zu dir, Gott.

Meine Seele hat genug geträumt

und dürstet nach dir wie dürres Land.

Herr, erhöre mich und wende deine Augen nicht von mir,

denn du bist mein Licht.

Lass mich am Morgen hören deine Gnade,
denn ich hoffe auf dich.

Zeig mir heute den Weg, den ich gehen soll,

denn ich bin ziellos ohne dich.

Bewahre mich vor Feind und Gefahr,
denn du bist mein Schutz.

Lehre mich tun, was du segnest, denn du bist mein Gott.

Dein Geist leite mich auf ebner Bahn.

pb – nach Psalm 143

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen.

Lied – Losung / Bibelwort / Stille – **Lied**

Gebet

Ein neuer Tag ist da. Hab Dank für Schlaf und Ruhe,

und sei mir heute nah bei allem, was ich tue. Amen

Vaterunser

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,

Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

4 Die Erde ist des Herrn

1. Die Er - de ist des Herrn. Ge - lie - hen ist der
 Stern, auf dem wir le - ben. Drum sei zum Dienst be -
 reit, ge - stun-det ist die Zeit, die uns ge - ge - ben.

Chords: Em, Hm, Em, D, G, D, G, Em, D, Hm, Am, Em, Am, D, G, C, G, Am, Em, Hm, Em

2. Gebrauche deine Kraft.
 Denn wer was Neues schafft, der lässt uns hoffen.
 Vertraue auf den Geist, der in die Zukunft weist,
 Gott hält sie offen.
3. Geh auf den andern zu.
 Zum Ich gehört ein Du, um Wir zu sagen.
 Leg deine Rüstung ab. Weil Gott uns Frieden gab,
 kannst du ihn wagen.
4. Verlier nicht die Geduld.
 Inmitten aller Schuld ist Gott am Werke.
 Denn der in Jesus Christ ein Mensch geworden ist,
 bleibt unsre Stärke.

Text (nach Ps 24, 1): Jochen Rieß
 Melodie: Matthias Nagel
 © Strube Verlag GmbH, München

38 Halaluhu

Gm D7 Eb Gm Cm6

Ha - la - lu - hu, ha - la - lu - hu b' - zil - z' -
 Lo - bet, lo - bet, lo - bet den Herrn mit hel - lem
 Come and praise, come praise God, our Lord, give praise with

A7 D D7 Gm D7 Gm Eb

le scha - ma. Ha - la - lu - hu, ha - la - lu - hu b' -
 Zim - bel - klang! Lo - bet, lo - bet, lo - bet den Herrn mit
 cym - bals loud! Come and praise, come praise God, our Lord, give

Cm A7 D4 3 Bb F Gm

zil - z' - le t'ru - a. Kol han'schama t' - ha - lel
 fro - hem Schel - len - spiel! Al - les, was lebt, lo - be den
 praise with bells of joy! Let all who live give praise to

Cm6 Gm D Cm D Bb

ja, ha - la - lu - ja, ha - la - lu - ja. Kol han'scha
 Herrn, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja. Al - les, was
 God, ha - la - lu - ja, ha - la - lu - ja. Let all who

F Gm Cm6 Gm D7 Gm

ma t' - ha - lel ja, ha - la - lu - ja.
 lebt, lo - be den Herrn, hal - le - lu - ja.
 live give praise to God, ha - la - lu - ja.

Text: Ps 150,5+6

deutsch: Dieter Trautwein, englisch: Jeffrey T. Myers

Musik: aus Israel

© Strube Verlag GmbH, München

161 Magnifikat

1. Hochprei-set mei - ne See - le Gott, mein Geist froh -
 lo - cket dem Ret - ter, der hinsieht auf der Frau - en
 Not: Er bleibt kein „Gott der Vä - ter“. Was nie-drig
 galt, hat er er - höht, vor Gott kein Un -
 terschied be - steht: Ver-heißung löst die Ket - ten.

2. Denn Großes hat er mir getan und heilig ist sein Name;
 ja, seligpreisend schaut mich an nun aller Zeiten Same.
 Barmherzig Gott im Sohn sich schenkt, der Himmel sich zur Erde senkt,
 uns Menschen zu erretten.
3. Der Mächtige, ein schwaches Kind! Er stürzt Gewalt vom Throne,
 zerstreut, die stolzen Sinnes sind, wird uns zum Gottessohne.
 Wen hungert nach Gerechtigkeit, steht nun sein reicher Tisch bereit.
 Die Satten müssen warten.
4. Du Kind, in dem sich Gott uns gibt, bewege unsre Herzen.
 Lass uns, die Gott so sehr geliebt, sein Güte nicht verscherzen.
 Von aller Schuld machst du uns frei, dass jeder nun dein Jünger sei
 und wir dich froh erwarten.

Text: Heinz Bartels (nach Lk 1,46 ff)

Melodie: Matthias Nagel

© Strube Verlag GmbH, München

276 Fürs Leben

1. Fürs Le - ben soll die Wahr-heit sichtbar wer - den.
 Fürs Le - ben schlägt die Sehnsucht Wur-zeln tief.
 Fürs Le - ben sucht sich Frie - de Bahn auf Er - den,
 für al - le, die ihn wa - gen - um zu le - ben.

2. Fürs Leben schenkt der Boden seine Garben.
 Fürs Leben gibt die Erde uns noch Kraft.
 Fürs Leben soll auf Erden keiner darben.
 Wir teilen, was wir haben – um zu leben.
3. Fürs Leben wendet Ohnmacht sich in Stärke.
 Fürs Leben setzt Gerechtigkeit sich durch.
 Fürs Leben gern tut Freude Wunderwerke,
 schenkt Hoffnung, Mut und Kraft uns – um zu leben.
4. Fürs Leben wurde Gott zu unsresgleichen.
 Fürs Leben ging er für uns in den Tod.
 Fürs Leben werden wir die Hände reichen
 all denen, die sie brauchen – um zu leben.

Originaltitel: För livets skull ska sanningen bli synlig

Text und Musik: Per Harling

deutscher Text: Hans-Michael Trautwein

© Ton-Vis Produktion AB Per Harling, Uppsala

© (dt. Text) Strube Verlag GmbH, München

428 Nachweihnacht

B \flat E \flat F4 F7 B \flat Dm

1. Die Wei- sen sind ge- gan - gen. Der Schall verklang, der

Cm Gm F D Gm Gm/F E \flat

Schein ver- ging, der All - tag hat in je - dem Ding nun

B \flat /D E \flat F4 F7 B \flat Dm Cm F F11 B \flat

wie- der an- ge - fangen, nun wieder an- ge - fan - gen.

2. Der Wanderstern verglühte.
Kein Engel spricht, kein Schäfer rennt,
und niemand beugt sich und erkennt die Größe und die Güte.
3. Wie lässt sich das vereinen:
Der Stern war da, der Engel rief,
der Schäfer mit den Weisen lief und kniete vor dem Kleinen.
4. Auch sie sind nicht geblieben,
die beiden mit dem kleinen Kind.
Ob sie schon an der Grenze sind, geflüchtet und vertrieben?
5. Was soll ich weiter fragen.
Ich habe manches mitgemacht.
Wem traue ich mehr – der einen Nacht oder den vielen Tagen?

Text: Gerhard Valentin

Musik: Oskar Gottlieb Blarr

© Strube Verlag GmbH, München